

EINE WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DEN BALTISCHEN UND OSTSEEFINNISCHEN SPRACHEN AN DER LETTISCHEN UNIVERSITÄT

Am 20. März 1995 veranstaltete der Lehrstuhl für baltische Sprachen der Philologischen Fakultät der Lettischen Universität einen Tag, der dem Erforscher der Syntax der lettischen Sprache Arturs Ozols (1912—1964) gewidmet war. Ozols-Tage gibt es schon seit 30 Jahren an der Lettischen Universität, und die Vorträge des 31. Ozols-Tages behandelten die baltischen und ostseefinnischen Sprachkontakte.

In seiner Begrüßungsrede sagte der Leiter des Lehrstuhls für baltische Sprachen Dozent Peteris Vanags, daß diese Konferenz zwei verdienten Sprachwissenschaftlern gewidmet ist: Arturs Ozols, dessen Geburt sich am 18. März zum 83. Mal jährte, und Paul Ariste, der in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden wäre.

Auf dem diesjährigen Ozols-Tag wurden 8 Vorträge gehalten.

Das Wort zum Eröffnungsvortrag gehörte Prof. Marta Rudzite, die über Widerspiegelungen lettischer und livischer Sprachkontakte sprach und darin bisher unbeachtete oder unzureichend interpretierte lettische Eigenheiten im livischen Wortschatz betrachtete.

Lembit Vaba äußerte sich über einige baltische Lehnwörter in den südestnischen Dialekten mit einem engen Verbreitungsgebiet, in denen das Substitut der baltischen velaren Klusile *k* und *g* vor einem Vokal der vorderen Reihe im Estnischen *k* ist, was ein deutlicher Beweis dafür ist, daß es sich trotz der geringen Verbreitung um keine späte Entlehnung einer lettischen Sprachform handeln kann.

Elga Kagaine untersuchte in ihrem Beitrag Gründe für das Fortbestehen und die Veränderung der Semantik von lokalen Lehnwörtern in den nordwestlichen Vidzeme-Dialekten und konzentriert sich auf die semantische Adaptation estnischer Entlehnungen in diesem Sprachraum. Die Forschungsergebnisse zeigen, daß die monosemischen Entlehnungen von der lehnlaufnehmenden Sprache vollkommen adaptiert werden. E. Kagaine beleuchtete auch den Teil der für diese Dialekte charakteristischen estnischen Lehnstschichten, der infolge der Kontamination des ge-

nuinen und entlehnten Sprachmaterials entstanden ist.

Berührungspunkte zum vorangehenden Vortrag wies die Untersuchung von Ilga Jansone auf, in der sie lokale Lehnwörter in Nordost-Vidzeme und deren semantischen Besonderheiten untersuchte. Auch hier geht es um estnische Lehnwörter, und im Mittelpunkt steht der aus dem Estnischen übernommene *must*-Stamm und seine Bedeutungen und Ableitungsverzweigung 'schwarz' bzw. 'schmutzig' in den genannten Dialekten.

Ojars Bušs legt Forschungsergebnisse über die Etymologie des Hydronyms *Venta* dar. In Vorbereitung auf den Vortrag hat er sich gründlich in finnischen Ortsnamenarchiven umgesehen, um eventuelle etymologische Entsprechungen dieses Flußnamens zu finden. Er kommt zu der Feststellung, daß es in Finnland ca. 160 Ortsnamen mit analogischer lautlicher Gestalt gibt, jedoch eine Verbindung bezüglich der Herkunft von *Venta* mit diesem Material kann nicht direkt belegt werden, trotzdem ist eine finnisch-ugrische Herkunft nicht völlig ausgeschlossen.

Kersti Boiko hat sich mit aus zwei oder drei Komponenten bestehenden wortanlautenden Konsonantenverbindungen im Estnischen, Livischen und Lettischen befaßt und hebt unter den Lehnwörtern die Entstehung neuer wortanlautender Konsonantenfolgen hervor.

Gegenstand des Vortrages von Evija Liparde waren postpositionelle Verbkonstruktionen in einigen lettischen Kurland-Dialekten, die als nicht so sehr livisch-typisch gelten. Betrachtet wurden sowohl für die Dialekt- als auch Schriftsprache charakteristische Konstruktionen von präfigiertem Verb + Postposition, die traditionell als eine deutliche Beeinflussung seitens des Livischen und des Estnischen interpretiert wurden. In der sich dem Vortrag anschließende lebhaftere Diskussion wurde betont, daß sich solche Verbkonstruktionen dennoch nicht nur unter dem einseitigen livisch-estnischen Einfluß herausgebildet haben, denn sowohl deutscher Einfluß als auch im Lettischen selbst stattgefundene Entwicklungstendenzen sind nicht außer acht zu lassen.

Den Abschluß dieser Tageskonferenz bildete der Vortrag von Tõnu Karma "Die Legende vom Gottesgarten". T. Karma berichtet darüber, wie in lettischen Touristik-Ausgaben erneut die vorsowjetische Fehlerläuterung des Ortsnamens *Turaida* Erwähnung findet, als ob es sich hierbei um den "Garten

Gottes" handele. Den Ortsnamen *Turaida* (in älteren Niederschriften *Thoreden, Toreida, Thoreida, Thorida, Thoryda, Toreiden, Treiden*) hat man bekanntlich als *Taara aed* 'Garten von Taara' interpretiert, was in der Touristik-Literatur zu "Gottesgarten" verallgemeinert wurde.

LEMBIT VABA (Tallinn)

С Ф У
СОВЕТСКОЕ ФИННО-УГРОВЕДЕНИЕ — LINGUISTICA URALICA
I — X 1965 — 1974
GESAMTREGISTER * СВОДНЫЕ УКАЗАТЕЛИ

Tellida saab väljaannet Eesti Ajakirjanduslevist või osta ajakirja "Linguistica Uralica" toimetusest, Roosikrantsi 6, 0100 Tallinn.

Bestellungen:

Linguistica Uralica, Roosikrantsi 6, EE 0100 Tallinn, Eesti, Tel. 372-2-440745

Geldüberweisungen an Tallinna Pank, BLZ 783. Kontonr. 11345017

Akateeminen Kirjakauppa, 128 SF-00101 Helsinki, Suomi Finland

Suomalainen Kirjakauppa, Koivuvaarankuja 2, 01640 Vantaa 64, Suomi Finland

Bibliotekstjänst AB, 200 S-22100 Lund, Sverige

Wennergren-Williams Ab, Box 30004, 10425 Stockholm, Sverige

Kubon & Sagner GMBH, Hess-Str. 39/41, 8000 München 34, BRD

Micronet Ltd., Tuukri põik 6, EE-0100 Tallinn, Eesti

Preis: für Lettland, Litauen, Ungarn, GUS und andere osteuropäische Länder: 2 \$
für andere Staaten: 10 \$

Издание можно приобрести или заказать в редакции (адрес: Linguistica Uralica, Roosikrantsi 6, Tallinn EE 0100, Estonia; тел. 440745) по цене:

для СНГ, Латвии, Литвы, Венгрии и других стран Восточной Европы — 2 \$

для остальных стран — 10 \$

Перевод денег: Tallinna Pank, код 783, Расчетный счет № 11345017